

Lebenslauf

Personalien

Name	Yakoub
Vorname	Angel
Geburtsdatum	21.01.2000
Telefonnummer	078 905 79 14
E-Mail	angel.yakoub@juso-bl.ch

Sprachkenntnisse

Arabisch	Muttersprache
Deutsch	zweite Muttersprache, seit 2008
Französisch	sehr gute Kenntnisse (Französisch-Immersion mit Sprachaufenthalt)
Englisch	sehr gute Kenntnisse
Spanisch	wenige Kenntnisse

Ausbildungen

Seit Herbst 2021	Studium Soziologie & Ethnologie Uni Basel
2016 - 2020	Gymnasium Münchenstein Schwerpunkt Bio Chemie mit Französisch-Immersion
2012 - 2016	Sekundarschulen Aesch, Niveau P
2008 - 2012	Primarschule Brühl, Dornach

Berufserfahrung

Seit Februar 2023	Sekretariatsmitarbeiterin JUSO CH
01.2022 – 04.2022	DaZ-Lehrperson an der Primarschule Sissach
05.2021 – 04.2022	Administration bei Breites Testen Baselland
09.2020 – 11.2020	Praktikum Pflege & Agogik im Basel Lighthouse
03.2020 – 06.2020	Detailhandel im Denner AG, Einsätze in ganz Baselland und -stadt
08.2019 – 03.2020	Service und Bar im Zic Zac in Allschwil

Engagement

Seit Dezember 2021

Co-Veranstalterin einer queeren Party in Basel

Seit Dezember 2021

Leiterin im anyway Basel

Seit August 2021

Vorstandsmitglied der JUSO BL

Seit August 2021

Delegierte an den Delegiertenversammlungen
der JUSO Schweiz und der SP BL

Juni 2021

Podiumsteilnehmerin am Imagine Festival, über
Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und
sexueller Orientierung

Seit September 2020

Aktives Mitglied der JUSO

09.2019 – 07.2020

Projekt Digital Café der Pro Senectute, Hilfe für
ältere Menschen bei technischen Geräten

Kandidatur für den Vorstand der JUSO Baselland

Liebe Genoss*innen

Der Beitritt in die JUSO war keinesfalls eine einfache Entscheidung für mich. Denn einer Partei wie die der JUSO beizutreten, heisst nicht einfach politisch engagiert zu sein. Es heisst auch, einer Bewegung anzugehören, die sich gegen dieses ausbeuterische und ungerechte System stellt. Sich diesem kapitalistischen System zu stellen erfordert Mut, denn es heisst auch Faschismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus und Ableismus zu bekämpfen. Dieser Kampf ist nicht einfach und wird noch eine Weile dauern. Die Zeit im Vorstand hat mir gezeigt, dass der Beitritt zur JUSO eine richtige Entscheidung war und sich als unentbehrlich erwies, um diesen Kampf zu führen.



Wir brauchen eine Welt, in der aus der Arbeitskraft von Arbeiter*innen kein Mehrwert geschöpft wird, der akkumuliert und von ihnen ferngehalten wird. Wir brauchen eine Sexismusfreie Welt, die Care-Arbeit anerkennt und nicht mehr durch Externalisierung zum wirtschaftlichen Wachstum im kapitalistischen System beiträgt. Medien, die Empathie-Lücken fördern und Rassismus, Ableismus und Queerfeindlichkeit durch Unterrepräsentation reproduzieren, müssen eine Umwandlung erleben. Marginalisierte Gruppen, Menschen, die täglich Diskriminierung erfahren und Menschen, die die Folgen der Klimakatastrophe tragen müssen, obwohl Grosskonzerne und ihre profitorientierten Haltungen daran schuld sind. Unser System braucht einen Wandel, es braucht Gerechtigkeit und dafür braucht es uns. Es braucht uns, wenn rechte Parteien im Baselbiet das Integrationsprogramm für Migrierende streichen wollen. Es braucht uns, um aktiv gegen ein widersprüchliches rechtes Narrativ vorzugehen. Unsere Präsenz muss überall Paroli bieten.

Die JUSO bietet mir Antworten auf meine Zweifel und auf die Ungerechtigkeiten auf dieser Welt. Eine Zeit bestehend aus Mitglieder- und Delegiertenversammlungen, aus Streiks und Demonstrationen, sei es der 1. Mai, der feministische Streik oder der Strike for Future. Eine Zeit gefüllt mit Queer- und Umwelt-Aktivismus. Eine Zeit mit wichtigen Abstimmungen, deren Resultate zeigen, dass unser Engagement sich lohnt. Die nächste Initiative der JUSO CH, welche eine Lösung für die Klimakatastrophe vorsieht, ist von höchster Dringlichkeit. Und die eidgenössischen Wahlen, welche uns bevorstehen und der Wahlkampf, den ich mit grösster Vorfreude angehe, wird mit Sicherheit durch unsere Kandis ein Erfolg. Der Weg zu unserer Utopie ist noch lange. Diesen Weg möchte ich weiterhin mit der JUSO gehen, die mir innerhalb so kurzer Zeit so viel gegeben hat. Ich würde der JUSO gerne mein Engagement zurückgeben und kandidiere daher hiermit wieder für den Vorstand der JUSO Baselland.

Venceremos!

LEBENS LAUF

Name Annina Ingold
Adresse Pfaffenrainstrasse 42
PLZ, Ort 4103 Bottmingen
Geburtsdatum 28.01.2002
Mobil 078 800 53 57
E-Mail annina_ingold@yahoo.de



Aktuelle Tätigkeit

2023 Ausbildung zur Kauffrau E-Profil, Schweizer Tierschutz STS

Berufliche Tätigkeiten

2021-2022 Praktikum an der FOS Freie Mittelschule, MuttENZ
2020-2021 Teilzeitstelle Büroangestellte 20%, FOS MuttENZ

Bildungsweg

2017 – 2020 FOS Freie Mittelschule, MuttENZ
2014 – 2017 Rudolf Steiner Schule, Münchenstein
2013 – 2014 Sekundarschule Lärchen (Niveau E), Münchenstein
2008 – 2013 Primarschule Lange Heid, Münchenstein
2006 – 2008 Kindergarten Lange Heid, Münchenstein

Sprachkenntnisse

Deutsch Muttersprache
Französisch Sprache und Schrift Schulkenntnisse
Englisch Sprache und Schrift sehr gute Kenntnisse

Mitgliedschaften

JUSO
SP

Liebe Genossinnen und Genossen, alle dazwischen und ausserhalb

Manchmal bin ich einfach nur müde. Müde, weil diese Welt so ungerecht ist. Müde, weil sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen anstrengend ist. Müde, weil viele Menschen nicht an eine lebenswerte Zukunft glauben. Müde, weil auch ich diesen Glauben manchmal für einen Moment verliere.

Doch dann ist wieder eine Mitgliederversammlung, eine Vorstandssitzung oder ein sonstiges Juso-Event, und plötzlich bin ich nicht mehr müde. Ganz im Gegenteil: Plötzlich bin ich voller Energie, hoffnungsvoll und motiviert, weiter zu kämpfen. Ich bin hässig, aber auch gleichermassen erfüllt von Liebe für die Juso und alle Menschen die sie ausmachen. Es ist oft hart, das wissen wir alle, und trotzdem geben wir nie auf. Jeden Tag aufs Neue versuchen wir zusammen diese Welt ein weiteres Stück besser, lebenswerter zu machen, und wir versuchen es nicht nur, wir tun es auch. Jeder noch so kleine Schritt ist einer in die richtige Richtung und kann bereits Lebensrealitäten beeinflussen. Es ist wichtig was wir tun, und nichts davon ist umsonst. Kein Versuch etwas positiv zu verändern kann je vergebens sein.



Ich bin dankbar, für alles was mir die Juso gibt, für all die schönen und auch die nicht schönen Momente, für alle unglaublich tollen Menschen die ich bis jetzt kennenlernen durfte und für alles was noch kommt. Nichts erfüllt mich mit mehr Zuversicht und ich bin auf kaum etwas so stolz als Teil von all dem zu sein.

Ich brenne immer noch genauso dafür wie am ersten Tag und möchte weiterhin Seite an Seite mit euch ändern was mich stört. Deshalb kandidiere ich auch im Jahr 2023 für den Vorstand und möchte mich weiterhin so viel wie möglich engagieren.

Venceremos!

Lebenslauf Clara Bonk



Persönliche Daten

Adresse: Oberbiel 2
4418 Reigoldswil
Mobil: 076 482 91 41
E-Mail: clara.bonk@juso-bl.ch
Geburtsdatum: 30.09.2000

Schulbildung

Seit Sep. '21 Studium in Soziologie, Englisch, Uni Basel
Sep. '20 - Jun. '21 Studium in Soziologie, Altertumswissenschaften, Uni Basel
Apr. '19 Zweiwöchiger Schüler*innenaustausch/ Bildungsreise in China
2016 - 2020 Gymnasium Liestal, Schwerpunkt Latein, bilingual Englisch
2012 - 2016 Sekundarschule Reigoldswil
2007 - 2012 Primarschule Reigoldswil

Berufliche Tätigkeit

Seit Aug. '22 Campaignerin SP Baselland, Landrats- und Nationalratswahlen, 60%
Dez. '20 - Dez. '22 Studentische Mitarbeiterin Kantonsbibliothek Baselland, 15%
Nov. '20 - Mär. '21 Sporadische freie Mitarbeit bei der Zeitung «Volksstimme»

Engagement

Seit Feb. '22 Co-Präsidentin JUSO Baselland
Okt. '21 - Mär. '22 Projektteam Heimatkunde Reigoldswil
Aug. '21 - Feb. '22 Vizepräsidentin JUSO Baselland
Mär. - Aug. '21 Vorstand JUSO Baselland, Ressort Finanzen
Seit Mär. '21 Delegierte der JUSO Baselland für die SP Baselland
Seit Aug. '20 Delegierte der JUSO Baselland für die JUSO Schweiz
Okt. '20 Teil des Initiativkomitees der Initiative «ÖV für alle»
Nov. '20 Co-Kampagnenleiterin JUSO Baselland, Konzernverantwortungsinitiative
2016 - 2018 Mitarbeit beim UNESCO-Projekt Deutsch für Flüchtlinge
(Deutschunterricht für Geflüchtete)

Sprachkenntnisse

Hochdeutsch:	Muttersprache	Englisch:	CAE (Level C2)
Chinesisch:	HSK 3, Schulkenntnisse (4 J.)	Französisch:	Schulkenntnisse (10 J.)
Latein:	Latinum	Altgriechisch:	Graecum

Mitgliedschaften

JUSO	SP Frauen*	SP	GSoA
BC Bubendorf	Denknetz	vpod	

Reigoldswil, den 24. Februar 2023

Liebe Genoss*innen,

Letztens hat mir ein Herr am Telefon gesagt, ich solle mir doch vielleicht ein einziges Mal überlegen, ob die Linken wirklich so gute Politik machen, wie ich meine. Reflexartig würde ich sagen «Natürlich machen wir die bessere Politik!». Aber trotzdem sind in mir drin manchmal Zweifel und Unsicherheiten. Zweifel daran, ob ich denn wirklich genug über ein Thema weiss, Zweifel daran, ob ich lange genug über meine Meinung nachgedacht habe, Zweifel daran, ob die Rechten nicht vielleicht doch auch Mal Recht haben. Zweifel daran, ob ich zu emotional reagiere, zu wütend bin, um zu sehen, dass es doch gar nicht so schlimm ist. Zweifel daran, ob es mir zusteht, eine bestimmte Meinung zu haben. Zweifel an mir selbst.

Solche Momente nerven, sie bringen mich zum Heulen, machen mich unsicher, unproduktiv.

Aber trotzdem sind sie mir wichtig. Sie sind wichtig, weil ich mich hinsetze, nachdenke, diskutiere, reflektiere und jedes Mal aufs Neue merke: Wir sind wütend, weil wir Grund dazu haben. Im Baselbiet haben 174'000 Menschen, 99% der Bevölkerung, zusammen gleich viel steuerbares Vermögen wie 1'740 Menschen, 1% der Bevölkerung. 16'000 Menschen sind armutsgefährdet. Der Baselter Regierungsrat möchte bis 2050 klimaneutral werden, alles andere sei «unrealistisch». Der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen beträgt bei uns 17.3%. Jede fünfte Frau erfährt sexualisierte Gewalt, arme und rassifizierte Frauen sind deutlich häufiger betroffen als weisse, reiche Frauen. Nicht-binäre Menschen warten noch immer auf rechtliche Anerkennung, Queerfeindlichkeit ist keine Seltenheit. Die Liste mit Gründen für unsere Wut ist lang, viel zu lang.

Und wir sind wütend, weil wir es besser machen wollen. Weil wir Hoffnung haben und kämpfen wollen. Weil wir für uns und alle anderen Menschen eine bessere Welt schaffen wollen. Wir sind nicht bereit, die Welt so zu akzeptieren, wie sie ist. Wir wollen ändern, was uns stört.

Ich bin der JUSO Ende 2019 beigetreten, weil ich einfach irgendetwas ändern wollte. Drei Jahre politische Bildung als Basis-, dann Vorstands- und schlussendlich Präsidiumsmitglied später weiss ich besser, was genau und wie wir das ändern wollen. Wir wollen weg vom Kapitalismus, von dem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, das sich an Profit, Leistung und Ausbeutung orientiert, hin zu einer Wirtschaft, in der Menschen nach ihren Möglichkeiten ihren Teil beitragen und die Bedürfnisse aller bestmöglich erfüllt sind. Wir wollen weg von einer diskriminierenden, strukturell ungerechten Schweiz, hin zu einer offenen, gleichberechtigten Welt ohne Grenzen.

Es sind grosse Visionen und Utopien, die in der JUSO auf kleine parlamentarische und aktivistische Möglichkeiten stossen. Manchmal bringt es mich zur Weissglut, wie viele lächerliche Kompromisse wir noch schlucken müssen, bis Forderung x endlich umgesetzt wird. Und trotzdem weiss ich: Mit der Utopie vor Augen für die kleinen Schritte kämpfen und gleichzeitig immer mehr Menschen für unsere Visionen begeistern. Das bringt uns transformativ weiter, näher zur besseren und gerechteren Welt.

Und doch habe ich nach drei Jahren in dieser wunderbaren Partei nicht ausgelernt. Ich möchte weiter im Präsidium bleiben, weiter lernen, die Politik dieses bürgerlichen Baselbiets weiter nach links ziehen, weiter mit euch zusammen anderen jungen Menschen Perspektiven aufzeigen,

Möglichkeiten für Aktivismus bieten, weiter Hoffnung stiften, weiter kämpfen für eine bessere Welt.

Ich würde mich sehr freuen, auch im 2023 mit Elena zusammen im Co-Präsidium der JUSO Baselland an eurer Seite weiterzukämpfen. Zeigen wir dem bürgerlichen Baselbiet gemeinsam, was linker Aktivismus ist!

Venceremos!

Clara

Lebenslauf

Vorname und Name Elena Salome Kasper
Pronomen sie/ihr
Adresse Im Pfeiffengarten 52
4153 Reinach
Telefonnummer 076 428 66 73
E-Mail elena.kasper@juso-bl.ch
Geburtsdatum 02.01.2001



Sprachkenntnisse

Deutsch: Muttersprache
Französisch: Niveau C1
Englisch: Niveau C1
Spanisch: Niveau B2

Schulische Laufbahn

2021 - 2022 Studium in Soziologie und Osteuropäischen Kulturen, Uni Basel
2016 - 2020 Gymnasium Münchenstein
(Schwerpunktfach Spanisch, bilingual Französisch)
2017 - 2018 Sprachaufenthalt in der Romandie, Gymnase de Morges
2012 - 2016 Sekundarschule Reinach
2007 - 2012 Primarschule Weiermatten, Reinach

Nebenschulische Ausbildungen

seit 2019 J&S Leiterin Lagersport/Trekking

Berufliche Tätigkeiten

seit 2022 Mitarbeiterin Sekretariat JUSO Schweiz
2020 - 2021 Vorpraktikantin Kindergarten Primarstufe Peter Basel

Engagement

2015 - 2016 Mitglied der Schüler*innenzeitung der Sekundarschule Reinach
2016 - 2019 Hilfsleiterin Cevi Jungschar Reinach (CVJM/CVJF Basel)
2019 – 2021 Gruppenleiterin Cevi Jungschar Reinach (CVJM/CVJF Basel)
2019 - 2020 Schüler*innenorganisation des Gymnasium Münchenstein
seit 2019 Mitglied JUSO und SP Baselland
seit März 2021 Vorstandsmitglied JUSO Baselland
seit August 2021 Co-Präsidentin JUSO Baselland
seit August 2022 Einwohnerrätin SP Reinach

Mitgliedschaften

JUSO, SP, Denknetz, GSoA, vpod, LOS

Kandidatur für das Co-Präsidium der JUSO Baselland

Elena Kasper

Liebe Genoss*innen

Vor eineinhalb Jahren habt ihr mich ins Co-Präsidium der JUSO Baselland gewählt. Dieser Moment hat mein Leben krass verändert. Die Zeit seither war intensiv und das Amt verlangt mir immer wieder einiges ab. Als junge, linke Frau zu politisieren ist nicht einfach, denn die Welt möchte einen nicht ernst nehmen und das lässt sie dich immer wieder spüren. Sich trotzdem zu exponieren und öffentlich für unsere Ideen einer besseren Welt einzustehen braucht Mut. Mut, den ich nicht einfach so habe, sondern ständig neu fassen muss. Aber zum Glück bin ich nicht allein und so wächst mein Mut immer wieder aus unserer kollektiven Wut.

Der JUSO wird ständig vorgeworfen, wir seien naiv, wir würden zu viel oder zu unrealistische Dinge fordern. Dabei fordern wir, was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte: ein gutes Leben in Sicherheit für alle Menschen auf einem intakten Planeten. Wir wollen eine Welt frei von Ausbeutung und Diskriminierung. Solange das nicht erreicht ist, ist unsere Wut nicht nur berechtigt, sondern auch dringen nötig. Denn wir wissen: Die Veränderung, die wir anstreben ist alternativlos. Wir brauchen eine Überwindung vom Kapitalismus, der wenigen Menschen grenzenlosen Reichtum beschert und dabei Milliarden von Menschen in Armut hält, der auf die Unterdrückung verschiedener Menschengruppen angewiesen ist und die Umwelt zerstört.

Doch weil wir so grundlegende Veränderung wollen, nennen sie uns nicht nur naiv, gerne werden wir auch als radikal bezeichnet. Aber was heisst radikal sein? Es heisst, dass wir als JUSO es ernst meinen. Dass wir nicht ins «eigentlich» rutschen, sondern genau wissen, wohin wir wollen und unermüdlich für diese Utopien eintreten. Wir lassen uns nicht entmutigen und hören nie auf, von einer besseren Welt zu träumen. Dabei ist es so einfach in dieser Welt die Hoffnung und den Mut zu verlieren. Jeder Fortschritt muss hart erkämpft werden und jeder Meilenstein ist unsicher. Aber sobald sich Resignation breit macht und die Menschen abstumpfen, werden unsere Rechte angreifbar. Für Fortschritt braucht es Hoffnung und Visionen. Und genau darin sehe ich die grösste Aufgabe von uns als Jungsozialist*innen.

Unsere Aufgabe ist es junge Menschen zu erreichen, ihnen aufzuzeigen, dass diese Welt nicht so ungerecht sein muss, wie sie aktuell ist, und sie mit unserer Hoffnung anzustecken. Das tun wir mit jeder unsere Aktionen, mit jeder Unterschriftensammlung auf der Strasse und mit jedem Positionspapier, das wir verfassen.

Auch in diesem Jahr werden wir diese Aufgabe wahrnehmen und es kommt einiges auf uns zu: Im Herbst werden wir mit zwei Listen für den Nationalrat antreten, im Juni gehen wir zum feministischen Streik auf die Strasse und wir werden gemeinsam, mit den anderen kantonal Sektionen, die Initiative für eine Zukunft fertig sammeln.

All das wird nicht weniger intensiv als die bisherige Zeit, in der ich im Amt war, aber ich freue mich enorm auf das, was uns bevorsteht! Denn in einem so vollen Jahr steckt auch enorm viel Potential und ich würde mich freuen, diese Zeit weiterhin gemeinsam mit Clara im Co-Präsidium, dem restlichen Vorstand und euch als Basis zu meistern.

Kämpfen wir gemeinsam weiter für bedingungslose Solidarität und kompromisslose Menschlichkeit! Geben wir uns weiterhin Kraft, für unsere Anliegen einzustehen, und die nötige Hoffnung, um unsere Utopien nicht aufzugeben!

Unser Mut wird sich lohnen. Venceremos!

CV Jonas Bischofberger



Arbeitserfahrung

2022-2023 Campaigner SP Baselland
2020-2022 Zivildienst in Schule, Spital und Archäologie

Ausbildung

Seit 2021: Universität Bern
Studium Sozialwissenschaft und Geschichte
2016-2020 Gymnasium Liestal
Bilingual Englisch, Schwerpunkt Altgriechisch
2012-2016 Sekundarschule Burg Liestal
Niveau P
2009-2020 Regionale Musikschule Liestal
Posaune
2005-2012 Kindergarten und Primarschule Lupsingen

Sprachkenntnisse

Detusch Muttersprache (Mundart)
Englisch Level C2 (CAE)
Französisch Maturitätsniveau
Altgriechisch Graecum
Latein Zwei Jahre Schulkenntnisse

Personalien

Pronomen: Er
Geboren: 14.12.2000
Adresse Am Rain 14
4419 Lupsingen
Email: jonas.bischofberger@juso-bl.ch
Telefon +41 78 784 83 14

Engagement

2023 Kandidatur Landrat Baselland
Seit 2022 Vorstand SP Liestal und Umgebung
2022 Kandidatur Gemeinderat Lupsingen
Seit 2021 Vorstand JUSO Baselland
Seit 2019 Mitglied JUSO/SP
Seit 2017 Brass Band Frenkendorf
2016-2020 Gymnasium Liestal Jazz Orchestra
2009-2020 Jugend Brass Band RML

Mitgliedschaften

JUSO
SP
Die Feministen
GSOA
Civiva

Liebe Genoss*innen

Die Klimakrise wird mit jedem Jahr grösser und schwieriger abzuwenden. Die bürgerliche Klimapolitik kommt nicht vom Fleck. Es scheint, als könnten sie sich besser vorstellen, wie unser Planet zu Grunde geht, als wie wir das Ruder herumreissen und unser System verändern könnten. Ich verstehe alle, die ab der scheinbaren Alternativlosigkeit verzweifeln und die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft verlieren. Genau deshalb braucht es die JUSO als Partei, die an Utopien festhält. Die klar sagt, dass es auch anders geht. Dass man ändern kann, was einen stört. Wir müssen Perspektiven schaffen und Hoffnung auf eine bessere Zukunft bieten. Eine Zukunft, in welcher der Profit und Wachstum nicht über Menschenleben und unseren Planeten gestellt werden und in der niemand aufgrund Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Herkunft oder Aussehen schlechter gestellt ist. Eine radikal demokratische Zukunft in der alle gleichberechtigt und frei über die gemeinsame Zukunft bestimmen können.

Was wir hier in der JUSO Baselland machen, mag klein wirken. 10 Unterschriften für die IFeZ zu sammeln oder einen die Buchhaltung nachzuführen wird die Welt nicht allein verändern. Aber es sind diese kleinen Beiträge die gemeinsam das Potential haben, die Welt zu verändern.

2023 wird dafür ein wichtiges Jahr. Wir sammeln nicht nur die Initiative für eine Zukunft, um eine sozial gerechte Bekämpfung der Klimakrise zu ermöglichen, sondern treten auch mit gleich zwei Listen an den Nationalratswahlen an. Wir haben 2023 also gleich mehrere grosse Chancen, um unsere Positionen und Ideen zu verbreiten und damit etwas zu bewegen.

Auch ich möchte meinen weiterhin meinen Beitrag dazu leisten, dass wir diese Chance nutzen können und mich deshalb auch 2023 im Vorstand engagieren.

Lebenslauf Nils Schmitt

Persönliche Daten

Adresse: Breitestrasse 82a oder auch Lombachweg 2
4132 Muttenz 3006 Bern
Mobil: 078 683 07 35
Geburtsdatum: 25.07.2000
E-mail: nils.schmitt@juso-bl.com

Schul- und Lehrbildung

Ab Sept '22 Studium in Lebensmittelwissenschaften an der BFH HAFL
Sept '21 bis Juni '22 Berufsmaturität Wirtschaft typ Dienstleistung an der BFS Basel
Aug '17 bis Aug '21 Lehre als Koch EFZ
Aug '12 bis Aug '17 Sekundarschule Muttenz
Aug '07 bis Aug '12 Primarschule Muttenz

Berufliche Tätigkeit

Seit Nov '22 Koch im Seniorenzentrum Buchegg in Muri
Seit Okt '22 Elektroniker bei Revive Conversion in Brügg

Engagement

Seit Aug '22 Wahlkampfteam für die LRW '23 JUSO BL
Seit Mai '22 aktives Mitglied JUSO BL
Seit 2018 Mitglied Hotel&Gastro Formation (Gewerkschaft)

Sprachkenntnisse

Deutsch Muttersprache
Französisch Schulkenntnisse & bilinguales Studium
Englisch Fließend

Freizeit

Kochen
Australian Football
Unisport
Analogfotographie

Mitgliedschaften

JUSO BL
SP BL
Hotel Gastro Formation
Basel Dragons AFC

Bern den 24.2.2022

Liebste Genoss*innen

Mein Name ist Nils Schmitt, ich benutze das Pronomen Er, bin 22 Jahre alt und bin gelernter Koch. Momentan studiere ich Lebensmittelwissenschaften an der Berner Fachhochschule und arbeite nebenbei als Koch und Elektroniker. Für Freizeit bleibt da nicht mehr viel, aber wenn ich Zeit habe, bin ich gerne für die Juso aktiv und gehe auf Konzerte. Ursprünglich bin ich aus Muttenz, wohne aber unter der Woche in Bern in einer WG.

Im Zug nach Hause von einer spannenden VS mache ich mir Gedanken, wie ich mich jetzt bei euch als Vorstandsmitglied bewerben soll. Ich habe das vor kurzer Zeit schon gemacht und will euch nicht nochmal mit demselben Zeug vollquasseln. Aber keine Angst den Kapitalismus und die Ungleichheit in der Gesellschaft finde ich immer noch doof.



Ich habe mir das Ziel gesetzt, meine Mutter am 14. Juni auf die Strasse mitzunehmen, ein Ziel, das sehr utopisch ist. Passt ja zur Juso. Meine Mutter ist generell ein riesen Antrieb für meine politische Arbeit. Mir wurde klarer, was für einen Job diese Frau in den letzten 20 Jahren gemacht hat. Mich und meine zwei Geschwister aufzuziehen wäre locker ein Fulltime-Job gewesen, nebenbei hat sie praktisch alleine den Haushalt geschmissen und als Heilpädagogin gearbeitet. Dass dieser Berg Arbeit in unserer Gesellschaft als normal erachtet wird, ist doch einfach nur frech. Solche Dinge machen mich wütend, wer mich kennt weiss das ich mich stark mit dem Wort «hässig» Identifiziere, ich ziehe Kraft aus dem Gefühl wütend zu sein. Wütend macht mich nicht nur diese Gleichgültigkeit gegenüber der zigtausenden geleisteten Stunden an Care-Arbeit.

Sondern auch eine andere Gleichgültigkeit, die Gleichgültigkeit gegenüber den immer stärker werdenden faschistischen Strömungen in der Schweiz. Die Juso rührt einen Finger und die Gesellschaft ist in Aufruhr, währenddessen werden Aktionen von rechter Seite mit einer Gleichgültigkeit betrachtet, die mich schlicht und einfach zur Weissglut bringt. Ich will mich stärker für den Kampf gegen Rechts einsetzen, mit der Internationalen auf den Lippen in die Zukunft!

No Pasaran

Nils Schmitt

Lebenslauf Toja Brenner

Persönliche Daten

Adresse: Beinwilerstrasse 18
4053 Basel
Mobil: 077 463 33 16
E-Mail: toja.salesia@icloud.com
Geburtsdatum: 25.11.2002
Nationalität: Schweiz



Schulbildung

2009-2014 Primarschule Muttenz
2014-2018 Sekundarschule, Niveau P, Muttenz
2018-2022 Gymnasium Münchenstein, Schwerpunkt Musik

Nebenerwerb

März-August 2021 Mitarbeiterin bei der Brunch Box
Juli- September 2021 Kellnerin im Restaurant Pinar
Seit November 2022 Mitarbeiterin Kaffee «Ängel oder Aff»

Engagement

2010-2021 aktives Mitglied der Mädchenkantorei Basel
Seit 2013 Gesangsunterricht
Seit 2014 Klavierunterricht
2015-2022 Mitglied der Talentförderung Baselland mit Gesang
Seit 2015 Gehörbildungsunterricht
Seit 2019 aktives Mitglied der Juso Baselland
Seit 2020 Delegierte der Juso Schweiz, sowie der SP Baselland
Im Jahr 2021 Produktion eines feministischen Rap als Animationsfilm/Musikclip
Seit August 21 Vorstandsmitglied der JUSO BL
Seit August 22 Vorstudium Musikakademie Basel mit klassischem Gesang

Sprachkenntnisse

Deutsch: Muttersprache
Französisch: 9 Jahre Schulkenntnisse
Englisch: 6 Jahre Schulkenntnisse

Liebe Genoss*innen

In dieser ausbeuterischen und leistungsorientierten Gesellschaft, die voller Druck und Erwartungen an einen selbst ist, fällt es mir oft schwer Hoffnung auf Veränderung zu haben. Doch dann bin ich wieder an einer Mitgliederversammlung von uns, der JUSO Baselland, an einer Aktion, an der Jahresversammlung der JUSO CH oder an einem Positionssamstag und ich habe wieder Kraft und Mut. Die Kraft und den Mut aufzustehen und weiterzukämpfen gegen diese bürgerliche scheiss Politik in unserem Kanton. Deswegen kandidiere ich wieder für den Vorstand der JUSO Baselland. Mit euch zusammen will ich auch in Zukunft weiterkämpfen gegen dieses neoliberale Wirtschaftssystem und das Patriarchat.



Bei einer feministischen Aktion für den Landratswahlkampf hat uns ein jüngerer Mann angesprochen und mit uns über die Politik im Baselbiet diskutiert. Er war sich nicht sicher, ob er überhaupt wählen gehen wird, weil das alles ja eh nichts bringen würde. Wir haben länger mit ihm gesprochen und am Ende meinte er, er würde doch wählen gehen und stimmte uns bei unseren feministischen Forderungen zu. Es sind diese Momente, wo ich merke, dass wir wirklich etwas verändern können.

Es sind kleine Dinge, doch wir sind viele und deswegen können wir auch grosses Bewirken. Die Bürgerlichen haben vielleicht das Geld, doch wir haben Menschen. Wir wissen für was wir kämpfen und dass es so bitter nötig ist.

Dieses neoliberale System in dem wir leben muss gestürzt werden oder wir alle werden darin untergehen. Die Bürgerlichen und die Reichsten, die dieses System aufrecht erhalten müssen gestoppt werden. Die Visionen und die Hoffnung, die wir als JUSO in uns tragen heisst es zu verbreiten. Die 99% muss und darf sich nicht mit dieser ausbeuterischen und weltzerstörerischen Wirtschaft zufrieden stellen.

Es gibt eine Lösung:

Raus aus dem Kapitalismus, hin zum Sozialismus!

Venceremos!